

<< Jüdisches Leben

JÜDISCHE FESTE UND FEIERTAGE 2024/5784

Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz

27. Januar/5. Schwat

Tu biShwat – das Neujahrsfest der Bäume

30. Januar /15. Schwat

Taanit Esther

21. März/11. Adar II

Purim – Freudenfest

24. März/14. Adar II

Fasten der Erstgeborenen

22. April/14. Nissan

Pessach – Befreiung aus der Sklaverei und Auszug aus Ägypten

23. - 30. April/15. - 22. Nissan

Jom haShoa – Gedenktag zu Ehren der Opfer des Holocaust

06. Mai/28. Nissan

Jom haSikaron – Gedenktag an die gefallenen israelischen Soldaten und Opfer des Terrorismus

13. Mai/05. Ijar

Jom haAtzma'ut – Israels Nationalunabhängigkeitstag

14. Mai /06. Ijar

Lag BaOmer – 33. Tag des Omer-Zählens

26. Mai/18. Ijar

Jom Shichrur we Azala – Tag der Rettung und Befreiung

03. Juni /26. Ijar

Jom Jerushalaim – Jerusalemtag

05. Juni/28. Ijar

Schawuot – Übergabe der Tora am Berg Sinai

12.-13. Juni 2024/6. - 7. Siwan

Tisha be-Aw – Fast- und Trauertag

12.-13. August/8. - 9. Aw

ZWISCHEN PURIM UND PESSACH

Shalom liebe Leser und Leserinnen!



Wie schön ist es, zu sehen, wie die lang erwartete Schwalbe in unsere Höfe zurückkehrt und den Frühling mit sich bringt. Dann kommen auch unsere Lieblingsfrühlingsfeste – Purim und Pessach.

Was gibt es Gemeinsames zwischen diesen Festen? In dieser Zeit gibt es im jüdischen Kalender 4 besondere Samstage, die besondere Namen haben. An jedem dieser Samstage werden während des Morgengebets zwei (nicht eine wie am gewöhnlichen Shabbat)

Thorarollen aus dem Aaron-Kadesh geholt. Aus einer Rolle wird die wöchentliche Parascha gelesen, aus der zweiten liest der Maftir den bestimmten für den gegebenen Samstag Abschnitt. Das sind diese Samstage: **Schkalim, Sachor, Para und a-Kodesh**.

Der Samstag Schkalim ist der letzte vor Rosch Chodesch. Von welchen Schekeln ist die Rede?

Zu Zeiten des Tempels in Jerusalem galt ein besonderes Gebot: jeder erwachsene Mann (ab 20 Jahren) musste einmal im Jahr einen halben Schekel spenden, um für öffentliche Opferung Tiere kaufen zu können – für tägliche Opfer der Verbrennung (*Ola*) und zusätzliche Festopfer (*Musaf*). Alle gespendeten Gelder hatten bereits zum Anfang des Monats Nissan in der Schatzkammer zu sein, damit man schon mit dem Einkauf der Opfertiere beginnen konnte.

Fortsetzung auf S. 8.

МЕЖДУ ПУРИМОМ И ПЕСАХОМ

Шалом, дорогие читатели!

Долгожданная ласточка прилетела в наши сени, и принесла с собой весну. А с весной пришли и наши любимые весенние праздники – Пурим и Песах. В этой статье мы с вами увидим, что общего между этими праздниками.

В этот период в еврейском календаре есть 4 особых Субботы, каждая из которых имеет свое особенное название. В каждую из этих Суббот во время утренней молитвы из Арон а-Кодеш (Священного Ковчега) извлекается не один свиток Торы, как в обычный Шабат, а два. По первому свитку читают очередную недельную главу Торы, а по второму «мафтир» (восьмой восходящий к Торе человек, завершающий чтение Торы) читает особый отрывок, тема которого и является именованьем данной Субботы.

Вот названия этих Суббот: **Шкалим, Захор, Пара и а-Ходеш**.

Суббота Шкалим («Шекели») – это последняя Суббота перед Рош Ходеш (Новомесьячем) Адара. О каких шекелях идет речь?

Во времена, когда стоял Иерусалимский Храм, действовала особая заповедь – каждый взрослый мужчина (от 20 лет) должен был один раз в год пожертвовать половину шекеля, с тем, чтобы на эти деньги приобретались животные, необходимые для общественных жертвоприношений – ежедневные жертвы всесождения (*Ola*), дополнительные праздничные жертвы (*Musaf*), хлебные приношения и воскурения. При этом Тора запрещала приносить в этом году в жертву животных, купленных на деньги, собранные в прошлом (или ином) году.

Все пожертвованные монеты должны были попасть в сокровищницу Храма до начала месяца Нисана, потому что в Рош Ходеш Нисан их уже начинали извлекать оттуда и приступали к закупке животных и всего необходимого для жертвоприношений.

Продолжение на стр. 8

EIN TAG DER FREUDE, DANKBARKEIT UND ANERKENNUNG

Zu Ehren des 70. Geburtstages von Josef Schuster

Sehr geehrter Herr Präsident des Zentralrats der Juden, Herr Vorsitzender der Israelitischen Gemeinde Würzburg und Unterfranken, lieber Herr Dr. Schuster, der 20. März ist ein besonderer Tag, um eine besondere Persönlichkeit zu ehren und zu feiern. Es ist ein Tag der Freude, der Dankbarkeit und der Anerkennung, denn wir feiern Ihren 70. Geburtstag.

1954 in Haifa geboren, Sohn der wunderbaren Eltern Anita und David Schuster, die wie durch ein Wunder dem Holocaust entkommen sind. Jeder weiß, dass unsere Gemeinde ihrem langjährigen Vorsitzenden David Schuster, viel zu verdanken hat. Aber sie verdankt ihm auch einen Sohn und einen würdigen Erben. Ein Jude, der im Heiligen Land geboren ist, ist ein wahrer Jude, und dann noch von solchen Eltern. Für Ihre Treue zum Judentum belohnte Sie der Herr mit Ihrer geliebten und liebevollen Frau Jutta, die Sie in einem jüdischen Jugendlager kennen-gelernt haben. Das Studium an der medizinischen Fakultät der Universität Würzburg, die Doktorarbeit, die Geburt der Kinder Ruth und Aron, die Geburt der Enkelkinder, die Tätigkeit als angesehenen Arzt in Würzburg sind wichtige Meilensteine in Ihrem Leben.

Seit 1998 sind Sie unser Vorsitzender, haben die großen Veränderungen der jüdischen Gemeinde Würzburg und Unterfranken begleitet und wie kein anderer geprägt. Durch die Zuwanderung jüdischer Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion hat sich unsere Gemeinde vervielfacht. Die neuen Mitglieder, die zu uns gekommen waren, mussten erst an das Judentum herangeführt werden. Besonders für Ihr Zuhören, Ihre Geduld und ihr Verständnis für die Belange und Sorgen der zugewanderten Familien sind wir Ihnen heute noch sehr dankbar.

Ohne Sie hätten wir viele der durch die Zuwanderung anfallenden Probleme nicht so erfolgreich bewältigen können. Erinnern wir uns nur an die russische Rente, an den Familiennachzug und die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen nach dem 7. Oktober.

Uns sind natürlich die vielen antisemitischen Anfeindungen Ihnen gegenüber nur zu gut bekannt, wir würden Sie gerne davor schützen, wenn wir das könnten – aber auf jeden Fall bewundern wir Ihren Mut, sich nicht einschüchtern zu lassen und Ihre Aufgabe ohne wenn und aber fortzusetzen.

Seit vielen Jahren setzen Sie sich mit Leidenschaft, Umsicht und Klugheit für die Förderung des jüdischen Lebens in unserer Stadt ein. Sie tragen dazu bei, dass unsere Gemeinde gedeiht und eine Quelle der Inspiration und des Zusammenhalts für uns alle ist. Für uns sind Sie nicht nur unser Vorsitzender, sondern für uns sind Sie ein Vorbild, einer der sein Herzblut und seine Energie in den Dienst unserer jüdischen Gemeinde stellt. Ihre unermüdliche Hingabe, Ihr großes Engagement haben unsere Gemeinde geprägt und gestärkt. Sie haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, unsere Geschichte zu bewahren und gleichzeitig mit Offenheit und Mut in die Zukunft zu blicken.

In all den Jahren haben Sie nicht nur als Vorsitzender gewirkt, sondern auch als Freund und Ratgeber für viele Gemeindeglieder. Sie hatten stets für alle ein offenes Ohr und halfen, wo es Ihnen möglich war, sei es im sozialen Bereich oder bei Gesundheitsfragen.

Seit 26 Jahren leiten Sie unsere Gemeinde, Ihre ehrenamtliche Arbeit in diesem Amt hat unsere Gemeinde zu einer gut ausgestatteten, modernen, traditionell orthodoxen jüdischen Gemeinde gemacht, die in der Gesellschaft anerkannt und respektiert ist. Des Weiteren haben Sie, Herr Dr. Schuster, dazu beigetragen, dass die zu uns kommenden Jüdinnen und Juden bei uns ein neues jüdisches Zuhause finden konnten und nicht gezwungen waren, erneut ihre Koffer zu packen. Sie konnten sich ein jüdisches Leben in Deutschland aufbauen.



ДЕНЬ РАДОСТИ, БЛАГОДАРНОСТИ И ПРИЗНАНИЯ

К 70-летию Йозефа Шустера

Уважаемый господин Президент Центрального совета евреев в Германии, Председатель еврейской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии, дорогой доктор Шустер! 20 марта – особый день, когда мы чествуем особую личность. Это – день радости, благодарности и признания, ведь мы отмечаем Ваш 70-летний юбилей.

Вы родились в Хайфе в 1954 году в семье замечательных родителей Аниты и Давида Шустеров, которые чудом спаслись от Холокоста.

Все знают, что наша община во многом обязана своему многолетнему председателю Давиду Шустеру. Но она

также обязана ему и достойным сыном-наследником. Еврей, родившийся на Святой Земле, – настоящий еврей, да еще от таких родителей. За верность иудаизму Господь наградил Вас любимой и любящей женой Юттой, с которой Вы познакомились в еврейском молодежном лагере. Учеба на медицинском факультете Вюрцбургского университета, защита докторской диссертации, рождение детей Рут и Арона, а затем и внуков, и работа в качестве уважаемого врача в Вюрцбурге – важные вехи в Вашей жизни.

Вы являетесь нашим председателем с 1998 года, сопровождали основные изменения в еврейской общине Вюрцбурга и Нижней Франконии и формировали ее как никто другой.

Благодаря иммиграции евреев из бывшего Советского Союза наша община увеличилась. Новых членов, которые приходили к нам, сначала нужно было познакомить с иудаизмом. Мы благодарны Вам за внимание, терпение и особенно за понимание потребностей и забот прибывших семей. Без Вас мы не смогли бы так успешно справиться со многими проблемами, связанными с иммиграцией. Достаточно вспомнить российскую пенсию, воссоединение семей и необходимые меры безопасности после 7 октября. Мы прекрасно знаем о многочисленных проявлениях антисемитской враждебности по отношению к Вам и с радостью защитили бы Вас, если бы могли и, несомненно, мы восхищаемся Вашим мужеством: Вы не поддаетесь запугиванию и продолжаете выполнять свою работу без колебаний, без всяких «но» и «если».

Много лет Вы с энтузиазмом, заботливо и мудро работали над развитием еврейской жизни в нашем городе. Вы способствовали тому, чтобы наша община процветала и была для всех источником вдохновения и сплоченности. Для нас Вы не только наш председатель, но и пример для подражания, человек, который вкладывает свое сердце, душу и энергию в служение нашей еврейской общине. Ваша неутомимая преданность и огромная самоотдача сделали нашу общину сильной и укрепили ее. Вы показали нам, как важно сохранять нашу историю, открыто и смело глядя при этом в будущее. Многие годы Вы являетесь также другом и советчиком для многих членов общины. Вы всегда были открыты для всех и помогали, где только могли, будь то в социальной сфере или вопросах здоровья.

Вы возглавляете нашу общину на протяжении 26 лет, и благодаря Вашей добровольной работе на этом посту наша община превратилась в хорошо оснащенную, современную, традиционно ортодоксальную еврейскую общину, которую признают и уважают в обществе. Кроме того, доктор Шустер, Вы способствовали тому, чтобы евреи, которые приезжали к нам, смогли найти здесь свой новый еврейский дом и не были вынуждены снова собирать чемоданы. Они смогли построить еврейскую жизнь в Германии.

Fortsetzung. Anfang auf S. 2.

Продолжение. Начало на стр. 2

Und nicht zuletzt als Ergebnis dieser erfolgreichen Arbeit wurden Sie, Herr Dr. Schuster, zum ersten Vorsitzenden der jüdischen Gemeinden in Deutschland gewählt: zum Präsidenten des Zentralrats der Juden. Und in dieser Position haben Sie Ihre besten Qualitäten gezeigt und zeigen sie weiterhin: Kampf gegen den Antisemitismus, Verteidigung der Interessen der deutsch-jüdischen Gemeinschaft, Unterstützung Israels im Krieg gegen den Terrorismus und vieles mehr.

Das 70. Lebensjahr ist eine Zeit der Reife, eine Zeit, in der viele Lebensaufgaben bereits gelöst sind, viele aber auch noch darauf warten, gelöst zu werden. Es sieht so aus, als ob wir Sie auch in den nächsten 50 Jahren noch brauchen und nicht nur deshalb, wünschen wir Ihnen gute Gesundheit und viel Kraft für Ihre Aufgabe.

Mögen die kommenden Jahre voll von Segen, Gesundheit und erfüllenden Momenten für Sie sein.

Wir sind dankbar, dass wir Sie als Vorsitzenden haben und freuen uns darauf, noch viele Jahre gemeinsam mit Ihnen in der Würzburger jüdischen Gemeinde zu wirken.

Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag, lieber Herr Dr. Schuster!

Mazal Tow und LeChaim!

Ihre Würzburger jüdische Gemeinde

Ваша еврейская община Вюрцбурга

Grußwort für Pessach - 5784

Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde,

für das Pessach-5784 wünschen wir Ihnen und Ihren Familien von Herzen vor allem Frieden und Gesundheit!
Chag Pessach sameach!

Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde Würzburg und Unterfranken

Уважаемые члены и друзья общины,

в связи с наступающим Песахом-5784 мы от всей души желаем вам и вашим семьям прежде всего мира и здоровья!
Хаг Песах sameach!

Правление еврейской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии



20 MINUTEN, DIE WÜRZBURG FÜR IMMER VERÄNDERTEN

„Keine 20 Prozent der Gebäudesubstanz blieben übrig, annähernd alle Bauwerke, Kirchen und natürlich auch Wohnhäuser der Innenstadt glichen am Morgen des 17. März 1945 ruigen Ruinen. Fast 80 Jahre ist es her, dass über 3500 Würzburgerinnen und Würzburger sinnlos ihr Leben ließen. Die Überlebenden waren in der Folge größtenteils körperlich und/oder mental stark belastet und ohne Dach über dem Kopf“, blickte Oberbürgermeister Christian Schuchardt am Massengrab vor dem Würzburger Hauptfriedhof auf die dunkelste Stunde in der Stadtgeschichte zurück.

Heute ist Würzburg eine Stadt der Hoffnung und des Mutes, die für Offenheit und Vielfalt steht. Der 16. März ist ein vielschichtiger Tag der Erinnerungskultur geworden, den vom Fachbereich Kultur der Stadt Würzburg und dem Stadtarchiv koordiniert. Einige Formate wie das Gedenkkonzert, diesmal bestritten vom Oratorienchor Würzburg in der St. Johannis Kirche oder das abendliche Mahnläuten aller Kirchen sind als Programmpunkte nicht mehr wegzudenken. Zusätzlich kamen auch in diesem Jahr neue Impulse hinzu wie ein Audiowalk des Mainfranken Theaters oder ein literarischer Stadtrundgang mit einer Lesung an den Spielorten des Romans „Schuldbewusstsein“ mit der Autorin Sonja Weichand.



Kranzniederlegung am Massengrab: Oberbürgermeister Christian Schuchardt gedachte zusammen mit seiner Stellvertreterin Judith Roth-Jörg der Opfer der Würzburger Bombennacht und zog aus dem 16. März 1945 Lehren für die Gegenwart.

Foto: Georg Wagenbrenner

20 МИНУТ, КОТОРЫЕ НАВСЕГДА ИЗМЕНИЛИ ВЮРЦБУРГ

«Утром 17 марта 1945 года от зданий не осталось и 20 процентов, почти все постройки, церкви и, конечно, жилые дома в центре города напоминали покрытые копытю руины. Прошло почти 80 лет с тех пор, как бессмысленно погибло более 3 500 жителей Вюрцбурга. Оставшиеся в живых люди в большинстве своем получили тяжелые физические и/или психические травмы и не имели крыши над головой», – сказал у братской могилы перед главным кладбищем Вюрцбурга обер-бургомистр Кристиан Шухардт, оглядываясь на самый мрачный в истории города период.

Сегодня Вюрцбург – это город надежды и мужества, выступающий за открытость и разнообразие. Память об ужасах того времени теперь интегрирована в городскую культуру. 16 марта стал Днем памяти с множеством культурных событий, организованных Управлением культуры города Вюрцбурга и городским архивом. Неотъемлемой частью программы стали мемориальные концерты, например, в исполнении Вюрцбургского ораториального хора в церкви Святого Иоганниса, а также вечерний звон колоколов во всех церквях. В этом году внедрены новые инициативы, такие как аудиопрогулка от театра Mainfranken или литературная экскурсия по городу, во время которой автор Соня Вайханд читает свой роман «Осознание вины».

EIN JAHR VOLLER GEMEINSCHAFT UND FREUDE

Foto: Larissa Dubovska



Das Jahr 2023 war für die jüdische Gemeinde in Würzburg ein Jahr voller Leben, Lernen und gemeinschaftlichen Zusammenkünften.

Die Vielfalt der Aktivitäten spiegelte die breite Palette der Interessen und Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen wider und stärkte gleichzeitig den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft.

Von religiösen Feierlichkeiten bis hin zu Bildungsveranstaltungen und sozialen Treffen bot die Gemeinde zahlreiche Möglichkeiten zur Teilnahme und Mitgestaltung. Und diese Aktivitäten wollen wir auch in diesem Jahr fortsetzen und sogar ausweiten. So gibt es für die jüngsten Mitglieder der Gemeinde eine Fülle von Aktivitäten, die darauf abzielen, sie mit ihrer jüdischen Identität vertraut zu machen und eine starke Bindung zur Gemeinde aufzubauen. Regelmäßiger Unterricht in unserer Sonntagsschule und Feiern zu jüdischen Festen wie Purim oder Chanukka daraufhin ausgerichtet sind, die Heranwachsenden in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen.

Von Diskussionsrunden über aktuelle gesellschaftliche Themen bis hin zu Kursen über jüdische Traditionen kennenzulernen, sich auf spielerische Weise mit ihren jüdischen Wurzeln auseinanderzusetzen und gleichzeitig neue Freundschaften zu knüpfen. Unvergessliche Momente für die Kinder im Jahr 2023 waren vor allem die Ausflüge in die nähere Umgebung und der Besuch des Nürnberger Tiergartens. Auch für Jugendliche und junge Erwachsene bietet die Gemeinde eine Vielzahl von Aktivitäten an, die Geschichte und Kultur gibt es zahlreiche Möglichkeiten zur intellektuellen Auseinandersetzung und zum Austausch mit Gleichaltrigen. Auch Treffen mit anderen jüdischen Jugendlichen aus anderen bayerischen jüdischen Gemeinden finden mehrmals im Jahr statt. Dabei kann das bereits bestehende Netzwerk aus der Zeit des regionalen bayerischen Jugendzentrums weiter aktiv genutzt werden. Darüber hinaus finden regelmäßig Freizeitaktivitäten wie Ausflüge, Sportveranstaltungen und Filmabende statt, um den Jugendlichen sowie den Studierenden eine Möglichkeit zum gemeinsamen Spaß und zur Entspannung zu bieten. Besondere Highlights im letzten Jahr waren der Besuch der SchUM-Städte im Juli, der jüdische Aktionstag für gute Taten, der Mizvah Day im November sowie die wunderbare Chanukka-Party zum Jahresende.



Kinder der Sonntagsschule



Kinder der Sonntagsschule bereiten sich für Purim vor



Unsere Jugendlichen in Worms

Für die erwachsenen Mitglieder der Gemeinde standen Bildung und Weiterbildung im Mittelpunkt vieler Aktivitäten. Es wurden Vorträge und Seminare zu religiösen, kulturellen und ethischen Themen angeboten, die es den Teilnehmern ermöglichten, ihr Wissen zu vertiefen und sich mit anderen Mitgliedern der Gemeinde auszutauschen. Darüber hinaus wurden verschiedene Kurse angeboten, die praktische Fähigkeiten vermittelten, vom Hebräischunterricht bis hin zu Kochkursen für traditionelle jüdische Gerichte. Besonders vielversprechend ist die Einrichtung eines jüdischen Familienklubs mit einem speziell dafür eingerichteten Kinder- und Elternzimmer. Dafür sagen wir Danke an Alexander Veys, der sich im Rahmen der Elterninitiative für das neu-eingerichtete Projekt „Jüdischer Familienklub“ besonders engagiert und verschiedene Initiativen für Kinder und Eltern hierbei neu etabliert hat. So öffnet dieser Klub jeden Sonntag seine Türen. Kinder und Eltern schauen vorbei und freuen sich an den angebotenen Aktivitäten. In diesem Jahr kommen ein Elterncafé und eine Krabbelgruppe dazu. Eltern, die Interesse haben, sich mit anderen Gleichgesinnten zu treffen und auszutauschen, sind herzlich eingeladen.

Auf Initiative der Eltern wurde auch ein Selbstverteidigungskurs für Kinder eingerichtet. Dieser ist bei den Kleinen sehr beliebt, weil der Unterricht realitätsnah, sensibel und spielerisch durchgeführt wird.

Neben den religiösen und Bildungsaktivitäten spielten auch soziale Treffen eine wichtige Rolle im Gemeindeleben. Regelmäßige gemeinsame Mahlzeiten nach dem G-ttesdienst, Feiern zu jüdischen Festen und gesellige Veranstaltungen wie Picknicks und Grillabende boten den Mitgliedern der Gemeinde die Möglichkeit, sich in einer lockeren Atmosphäre zu treffen, neue Freundschaften zu schließen und gemeinsam schöne Momente zu erleben.

Fotos: Larissa Dubovska

Fortsetzung auf S. 5.
 Продолжение на стр. 5

ГОД, ПОЛНЫЙ ОБЩЕНИЯ И РАДОСТИ

2023 год стал для еврейской общины Вюрцбурга очень насыщенным, наполненным различными культурными и образовательными мероприятиями и встречами. Разнообразие этих событий отражает широкий спектр интересов и потребностей различных возрастных групп, и в то же время укрепляет сплоченность общины. Есть множество возможностей для участия и сотрудничества: от религиозных праздников до образовательных форумов и социальных семинаров. И мы хотим продолжить и расширить эту деятельность в текущем году. Например, для самых маленьких предусмотрено множество мероприятий, направленных на знакомство с их еврейской идентичностью и создание прочных связей с общиной. Регулярные занятия в нашей воскресной школе и празднование Пурима или Хануки дают детям возможность познакомиться со своими религиозными традициями, приобрести в игровой форме к



Studententreff

еврейским корням и одновременно завести новых друзей. Незабываемыми моментами для детей в 2023 году стали, прежде всего, экскурсии по окрестностям и посещение Нюрнбергского зоопарка. Широкий спектр предложений адресован подросткам и молодым людям, чтобы поддержать их в личностном развитии.

От дискуссий по актуальным социальным темам до курсов по еврейской истории и культуре – здесь есть множество возможностей для интеллектуального диалога и обмена мнениями со сверстниками. Несколько раз в год проходят встречи с молодежью из других еврейских общин Баварии. Существующая со времени регионального баварского молодежного центра сеть продолжает активно использоваться и дальше. Кроме того, регулярно проводятся такие развлекательные мероприятия, как экскурсии, спортивные состязания и кино вечера, чтобы дать возможность молодым людям и студентам весело провести время и вместе отдохнуть. Особо яркими событиями прошлого года стали посещение городов региона «Шум» в июле, еврейский День добрых дел – Мицва Дей – в ноябре и замечательная вечеринка на Хануку в конце года.

Главным аспектом мероприятий для взрослых стало образование и повышение социальных компетенций.

Были проведены лекции и семинары по религиозным, культурным и этическим вопросам, что позволило участникам углубить свои знания и обменяться мнениями с коллегами. Кроме того, были организованы различные курсы, обучающие практическим навыкам, – от уроков иврита до кулинарных мастер-классов по приготовлению традиционных еврейских блюд. Особенно многообещающим является создание еврейского семейного клуба со специально оборудованными комнатами для детей и родителей. За это мы выражаем благодарность Александру Вайсу, который в рамках «Родительской инициативы» генерировал новые идеи и активно участвовал в реализации нового проекта «Еврейский семейный клуб». Этот клуб открывает свои двери каждое воскресенье. Недавно появилось также кафе для родителей, и группа для малышей.



Kinderzimmer vom Familienklub



Purim Katan

Fortsetzung auf S. 6.
 Продолжение на стр. 6

ОДИН ГОД ПЛЕНА ОБЩЕСТВА И РАДОСТИ

Всего было предложено в Würzburg в 2023 году широкий спектр мероприятий, которые пришлись по душе всем возрастным группам и способствовали укреплению сплоченности и единства внутри общины. Благодаря этому каждый смог найти свое место и активно участвовать в общественной жизни.

В этом году мы также сердечно приглашаем вас на наши мероприятия. Активно участвуйте в них, посещайте б-гослужения, делитесь своими идеями



Семейный клуб посещает Нюрнберг



Семейный клуб посещает Нюрнберг

и участвуйте в мероприятиях, которые помогут вам реализовать свои таланты и идеи.

Пожалуйста, обратите внимание на наш календарь мероприятий, который регулярно обновляется.

Для вопросов или предложений, пожалуйста, обращайтесь к нам. Мы с нетерпением ждем возможности пригласить вас на наши мероприятия в 2024 году и разделить с вами многие незабываемые моменты.

После 7 октября евреи Германии особенно нуждаются в поддержке своих еврейских общин. Их роль особенно важна в свете проблем, связанных с антисемитскими инцидентами и возрождением осознания необходимости сохранения и защиты еврейской идентичности. Именно поэтому мы помогаем нашим членам в этот трудный период, поддерживаем и стараемся вселить надежду на лучшее и уверенность в завтрашнем дне.

Давайте преодолеем это трудное время вместе.

Эрика Франк

ОДИН ГОД ПЛЕНА ОБЩЕСТВА И РАДОСТИ

И взрослые, и дети с удовольствием приходят сюда и проводят досуг. Если вы заинтересованы в общении с единомышленниками и обмене опытом, присоединяйтесь!

По инициативе родителей был также организован курс самообороны для детей. Занятия проводятся профессионально, компетентно, с элементами игры и пользуются большой популярностью у ребят. Помимо религиозных и образовательных мероприятий, важную роль в жизни общины играли регулярные общие трапезы после б-гослужений, совместное проведение еврейских праздников, пикники и гриль-вечера. Все это дает членам общины возможность встретиться в непринужденной обстановке, завести новых друзей и вместе порадоваться жизни.

В целом, в 2023 году еврейская община Вюрцбурга предложила широкий спектр мероприятий, которые пришлись по душе всем возрастным группам и способствовали укреплению сплоченности и единства внутри общины. Благодаря этому каждый смог найти свое место и активно участвовать в общественной жизни.

В этом году мы также сердечно приглашаем вас на наши мероприятия. Активно участвуйте в них, посещайте б-гослужения, делитесь своими идеями



Сенаторский клуб



Семейный клуб посещает Нюрнберг

и проявляйте таланты! Наша цель – укрепление общины, развитие культурных связей и создание атмосферы взаимопонимания. Пожалуйста, ознакомьтесь предварительно с нашим календарем мероприятий, который содержит более подробную информацию о каждом из них и регулярно обновляется.

Если у вас есть вопросы или предложения, пожалуйста, не стесняйтесь обращаться к нам. Мы с нетерпением ждем возможности пригласить вас на наши мероприятия в 2024 году и разделить с вами многие незабываемые моменты.

После 7 октября евреи Германии особенно нуждаются в поддержке своих еврейских общин. Их роль особенно важна в свете проблем, связанных с антисемитскими инцидентами и возрождением осознания необходимости сохранения и защиты еврейской идентичности. Именно поэтому мы помогаем нашим членам в этот трудный период, поддерживаем и стараемся вселить надежду на лучшее и уверенность в завтрашнем дне.

Давайте преодолеем это трудное время вместе.

Эрика Франк

ЗА КАЖДЫМ ИМЕНЕМ – СВОЯ ИСТОРИЯ

Работа над портретной галерей значимых членов общины завершена. Решение о создании этой галереи было принято Правлением общины примерно год назад, в апреле 2023 г. Экспозиция расположена в фойе перед входом в зал имени Давида Шустера со стороны синагоги. Открывает ее большой портрет сенатора Давида Шустера – создателя возрожденной после Второй мировой войны Израелитской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии, основателя и организатора строительства новой синагоги и общинного центра «Шалом Европа».

Портрет Давида Шустера был размещен перед самым входом в зал, носящий его имя, десять лет назад по инициативе Григория Зозули, тогдашнего председателя Совета ветеранов общины. Теперь в галерее появилось еще четыре фотографии. На них запечатлены: многолетний сопредседатель Общества христианско-еврейского сотрудничества Регина Кон, которая пользовалась широкой известностью во многих общинах Германии и за ее пределами как искусствовед и литератор, непревзойденный лектор и экскурсовод; Михаэль Шнебергер – исследователь истории еврейских общин и семей Нижней Франконии; Розанна Габович – многолетняя переводчица социальной службы нашей Общины, ассистент консультационного центра, оказавшая бесценную помощь многим членам общины во время наиболее массовой волны иммиграции; Эмиль Винокур – первый управляющий хозяйством культурного центра «Шалом Европа».



Розанна Габович



Регина Кон



Михаэль Шнебергер



Эмиль Винокур



Давид Шустер (* 26. Май 1910 в Бад-Брюкенау; † 8. Октябрь 1999 в Вюрцбурге) был купцом, сенатором в баварском сенате и с 1958 по 1996 год амтирующим председателем Израелитской общины Вюрцбурга и Нижней Франконии.

Кон, многолетняя сопредседатель Общества христианско-еврейского сотрудничества Регина Кон, которая пользовалась широкой известностью во многих общинах Германии и за ее пределами как искусствовед и литератор, непревзойденный лектор и экскурсовод; Михаэль Шнебергер – исследователь истории еврейских общин и семей Нижней Франконии; Розанна Габович – многолетняя переводчица социальной службы нашей Общины, ассистент консультационного центра, оказавшая бесценную помощь многим членам общины во время наиболее массовой волны иммиграции; Эмиль Винокур – первый управляющий хозяйством культурного центра «Шалом Европа».

директор; Михаэль Шнебергер – историк еврейских общин и семей в Нижней Франконии; Розанна Габович – многолетняя переводчица социальной службы нашей Общины, ассистент консультационного центра, оказавшая бесценную помощь многим членам общины во время наиболее массовой волны иммиграции; Эмиль Винокур – первый управляющий хозяйством культурного центра «Шалом Европа».

В создании портретной галереи с большой самоотдачей потрудились творческая команда в составе Ларисы Дубовской, Юрия Карпелева и Александра Яриновского. Те, кто будет рассматривать эти портреты, едва ли смогут в полной мере представить себе, сколько кропотливого творческого труда пришлось вложить в превращение обычных семейных или хронических, порой случайных фотоснимков в представленные для обозрения произведения искусства. Даже на первый взгляд простая задача размещения портретов потребовала много выдумки и нетривиальных технических решений для того, чтобы элементы крепления были минимально заметны и исключали повреждение чувствительного декоративного покрытия стены. Творческая команда потрудились с душой! Экспозиция уже доступна для обозрения и в течение времени будет пополняться новыми портретами.

Экспозиция уже доступна для обозрения и в течение времени будет пополняться новыми портретами.

Эдвард Ковалерчук

Эдвард Ковалерчук

ZWISCHEN PURIM UND PESSACH МЕЖДУ ПУРИМОМ И ПЕСАХОМ

Heute, als der Tempel zerstört ist und nicht mehr geopfert wird, ist das Gebot „vom halben Schekel“ nicht mehr so zu erfüllen, wie es uns die Tora vorschreibt. Aber wir lesen den Auszug Schkalim zur bestimmten Zeit und das ist die Erfüllung dieses Gebots in unserer Zeit.

Der nächste besondere Schabbat heißt „Sachor“ – „Gedenke“. Das ist der immer der Samstag vor Purim. An diesem Schabbat wird der Auszug aus Dwarim gelesen, wo geschrieben steht: „Denke daran, was dir Amalek bei deinem Auszug aus Ägypten angetan hat.“ Die Amalekiter sind Nachfahren des Esau-Edom, des Bruders Jakob, des Stammvaters von Israel. Amalek, Esaus Enkel, erbt alle den Hass seines Großvaters zu den Söhnen Israels, den Nachkommen seines Bruders. Als die Juden durch die Wüste zum Sinai wanderten, griffen die Amalekiter sie unerwartet an, und nur durch heldenhafte Anstrengungen ist es den israelischen Kämpfern unter der Anführung des Jehoschua ben Nun, des Schülers von Moses, gelungen, die Aggressoren zu vertreiben. Nach diesem Kampf gab der G-tt dem Volk Israel das Gebot, die Erinnerung an Amalek zu löschen, indem sein Volk total vernichtet wird, was auch gemacht wurde unter dem ersten König Israels Saul. Das Geschlecht des Amalek ist jedoch nicht völlig ausgelöscht worden. Der Bösewicht Haman, der alle Juden, die im Persischen Reich ansässig waren, umbringen wollte, stammte von Agag, dem letzten König der Amalekiter. Obwohl es heute unmöglich ist, mit Sicherheit zu definieren, wer von den Judenhassern von Amalek stammt, kann man doch ziemlich sicher behaupten, dass es dort, wo eine trübe Welle des Antisemitismus und Antiisraelismus entsteht, nicht ohne einen Amalekiter zugeht. Vor dem Purimfest, das als Rettung der Juden vor den Ranken Hamans gilt, erfüllen wir das Gebot, nicht zu vergessen, was uns Amalek angetan hat, damit dieser ganz aus unserem Gedächtnis gelöscht wird.

Der dritte von den vier besonderen Samstagen heißt „Para“, dieser Abschnitt wird vor dem Samstag des „a-Chodesh“ gelesen, der seinerseits vor dem Neumond des Nissan zu lesen ist. Am Schabbat „Para“ liest der Maftir aus der zweiten Torarolle den Abschnitt, der von der roten Kuh erzählt. Man nimmt das Lesen sehr ernst, weil das ein Gebot ist, welches von der Tora selbst vorgeschrieben sein soll. Man liest diesen Abschnitt kurz vor dem Beginn des Monats Nissan, um diejenigen, wer wegen tumat met unrein geworden sein konnte, daran zu erinnern, sich rechtzeitig um Säuberung zu kümmern. Diese Säuberung wird aus Quellwasser und Asche der roten Kuh hergestellt.

Am vierten der besonderer Samstage – Schabbat a-Chodesh liest der Maftir den Abschnitt aus dem Buch Schmot: „Dieser Monat (Nissan) wird für euch der Beginn der Monate...“ Am ersten Nissan ist das jüdische Neujahr, weil im Nissan zur Zeit des Auszugs aus Ägypten das Volk Israel entstand. Das erste Gebot für das neugeborene Volk war: seinen Kalender zu schaffen, in welchem die Mondmonate beginnend mit dem Neumond Nissans gezählt werden.

Man kann den Zusammenhang zwischen diesen besonderen Samstagen beobachten: um körperlich und geistig zu erwachen, muss ein Volk sich umsehen und begreifen, wer bereit ist mitzugehen und sich G-ttes Beistand sichern (Schkalim – Sorge um Opferbringung). Dann ist das Hindernis zu beseitigen (Sachor – Vernichtung des Amalek). Danach ist die Säuberung an der Reihe (Para) und erst danach darf man einen neuen Zeitabschnitt beginnen (a-Chodesch) und geistige Freiheit erlangen (Pessach).

Ich wünsche allen Lesern und Leserinnen ein koscheres und lustiges Pessach-Fest!

Ihr Gemeinderabbiner Shlomo Avrasin



Für das, um diese Opfergaben tatsächlich auszuführen, ist es notwendig, dass alle erwachsenen Juden in ihnen einen Anteil haben.

Deshalb schon vor dem Beginn der Fastenzeit beginnt man, den Kindern zu erklären, dass es notwendig ist, dass alle erwachsenen Juden in ihnen einen Anteil haben.

Heute, wenn der Tempel zerstört ist und nicht mehr geopfert wird, ist das Gebot „vom halben Schekel“ nicht mehr so zu erfüllen, wie es uns die Tora vorschreibt. Aber wir lesen den Auszug Schkalim zur bestimmten Zeit und das ist die Erfüllung dieses Gebots in unserer Zeit.

Heute, wenn der Tempel zerstört ist und nicht mehr geopfert wird, ist das Gebot „vom halben Schekel“ nicht mehr so zu erfüllen, wie es uns die Tora vorschreibt. Aber wir lesen den Auszug Schkalim zur bestimmten Zeit und das ist die Erfüllung dieses Gebots in unserer Zeit.

Heute, wenn der Tempel zerstört ist und nicht mehr geopfert wird, ist das Gebot „vom halben Schekel“ nicht mehr so zu erfüllen, wie es uns die Tora vorschreibt. Aber wir lesen den Auszug Schkalim zur bestimmten Zeit und das ist die Erfüllung dieses Gebots in unserer Zeit.

Heute, wenn der Tempel zerstört ist und nicht mehr geopfert wird, ist das Gebot „vom halben Schekel“ nicht mehr so zu erfüllen, wie es uns die Tora vorschreibt. Aber wir lesen den Auszug Schkalim zur bestimmten Zeit und das ist die Erfüllung dieses Gebots in unserer Zeit.

Heute, wenn der Tempel zerstört ist und nicht mehr geopfert wird, ist das Gebot „vom halben Schekel“ nicht mehr so zu erfüllen, wie es uns die Tora vorschreibt. Aber wir lesen den Auszug Schkalim zur bestimmten Zeit und das ist die Erfüllung dieses Gebots in unserer Zeit.

Heute, wenn der Tempel zerstört ist und nicht mehr geopfert wird, ist das Gebot „vom halben Schekel“ nicht mehr so zu erfüllen, wie es uns die Tora vorschreibt. Aber wir lesen den Auszug Schkalim zur bestimmten Zeit und das ist die Erfüllung dieses Gebots in unserer Zeit.

Heute, wenn der Tempel zerstört ist und nicht mehr geopfert wird, ist das Gebot „vom halben Schekel“ nicht mehr so zu erfüllen, wie es uns die Tora vorschreibt. Aber wir lesen den Auszug Schkalim zur bestimmten Zeit und das ist die Erfüllung dieses Gebots in unserer Zeit.

Die letzte von vier besonderen Sabbaten – Sabbat a-Chodesh, wenn der Maftir gelesen wird, ist das Gebot „vom halben Schekel“ nicht mehr so zu erfüllen, wie es uns die Tora vorschreibt. Aber wir lesen den Auszug Schkalim zur bestimmten Zeit und das ist die Erfüllung dieses Gebots in unserer Zeit.

Heute, wenn der Tempel zerstört ist und nicht mehr geopfert wird, ist das Gebot „vom halben Schekel“ nicht mehr so zu erfüllen, wie es uns die Tora vorschreibt. Aber wir lesen den Auszug Schkalim zur bestimmten Zeit und das ist die Erfüllung dieses Gebots in unserer Zeit.

PROTESTE IN GANZ DEUTSCHLAND

Hunderttausende Menschen in Bayern und bundesweit sind in den vergangenen Monaten wiederholt auf die Straße gegangen, um gegen Rechtsextremismus und für Demokratie zu demonstrieren.



Auslöser bundesweiter Protestveranstaltungen war eine Recherche des Medienhauses Correctiv zu einem Treffen mit einzelnen Politikern von AfD, CDU und WerteUnion bei Potsdam. Die Öffentlichkeit war besonders empört über die „Remigration“ von Deutschen mit Migrationshintergrund.

In Würzburg reichten die Menschenmassen am 3. März vom Domvorplatz fast bis zur Alten Mainbrücke. Das Motto der Versammlung lautete: „Vielfalt schützen!“

Die Teilnehmerzahl wurde von der Polizei ab 10.000 bis zu etwa 7.500 geschätzt. Auf der Bühne bekamen Menschen das Wort, die selbst von Diskriminierung und Rassismus betroffen sind. Außerdem sprachen der Würzburger Bischof Franz Jung, die evangelische Regionalbischöfin Gisela Bornowski sowie der Sprecher der islamischen Gemeinden in Würzburg, Ahmet Bastürk, Stefan Lutz-Simon von dem Würzburger „Bündnis für Demokratie und Zivilcourage“.

Dr. Josef Schuster sagte u.a.: „... Die heutige Demo ist eine machtvolle Antwort von Demokraten auf den Aufschwung der Rechtsextremen und der Demokratieverächter! Wir überlassen unsere Stadt nicht den Populisten und den Rechtsradikalen. Wir leisten Widerstand gegen die Verächter unserer freiheitlichen Demokratie. Wir setzen heute auch ein Zeichen, dass „Nie wieder“ nicht nur eine Floskel ist. Wir alle hier stehen für eine Gesellschaft, die das Jüdische als mit dazugehörig, als selbstverständlich mit einbezieht. Die Demokratie in Deutschland steht unter Druck. Die Mitte der Gesellschaft wird immer empfänglicher für menschenfeindliche Positionen. Mehr als acht Prozent haben ein rechtsextremes Weltbild. Ähnlich viele befürworten eine rechtsgerichtete Diktatur mit starkem Führer und einer einzigen starken Partei. In Diktaturen gibt es keine Menschenrechte. Die gibt es nur in Demokratien...“

Foto: Funkhaus Würzburg

Heute, wenn der Tempel zerstört ist und nicht mehr geopfert wird, ist das Gebot „vom halben Schekel“ nicht mehr so zu erfüllen, wie es uns die Tora vorschreibt. Aber wir lesen den Auszug Schkalim zur bestimmten Zeit und das ist die Erfüllung dieses Gebots in unserer Zeit.

Heute, wenn der Tempel zerstört ist und nicht mehr geopfert wird, ist das Gebot „vom halben Schekel“ nicht mehr so zu erfüllen, wie es uns die Tora vorschreibt. Aber wir lesen den Auszug Schkalim zur bestimmten Zeit und das ist die Erfüllung dieses Gebots in unserer Zeit.

Ihr Gemeinderabbiner Shlomo Avrasin

PROTESTE PO VSEJ GERMANII

Hunderttausende Menschen in Bayern und bundesweit sind in den vergangenen Monaten wiederholt auf die Straße gegangen, um gegen Rechtsextremismus und für Demokratie zu demonstrieren.

Auslöser bundesweiter Protestveranstaltungen war eine Recherche des Medienhauses Correctiv zu einem Treffen mit einzelnen Politikern von AfD, CDU und WerteUnion bei Potsdam. Die Öffentlichkeit war besonders empört über die „Remigration“ von Deutschen mit Migrationshintergrund.

In Würzburg reichten die Menschenmassen am 3. März vom Domvorplatz fast bis zur Alten Mainbrücke. Das Motto der Versammlung lautete: „Vielfalt schützen!“

Die Teilnehmerzahl wurde von der Polizei ab 10.000 bis zu etwa 7.500 geschätzt. Auf der Bühne bekamen Menschen das Wort, die selbst von Diskriminierung und Rassismus betroffen sind. Außerdem sprachen der Würzburger Bischof Franz Jung, die evangelische Regionalbischöfin Gisela Bornowski sowie der Sprecher der islamischen Gemeinden in Würzburg, Ahmet Bastürk, Stefan Lutz-Simon von dem Würzburger „Bündnis für Demokratie und Zivilcourage“.

Dr. Josef Schuster sagte u.a.: „... Die heutige Demo ist eine machtvolle Antwort von Demokraten auf den Aufschwung der Rechtsextremen und der Demokratieverächter! Wir überlassen unsere Stadt nicht den Populisten und den Rechtsradikalen. Wir leisten Widerstand gegen die Verächter unserer freiheitlichen Demokratie. Wir setzen heute auch ein Zeichen, dass „Nie wieder“ nicht nur eine Floskel ist. Wir alle hier stehen für eine Gesellschaft, die das Jüdische als mit dazugehörig, als selbstverständlich mit einbezieht. Die Demokratie in Deutschland steht unter Druck. Die Mitte der Gesellschaft wird immer empfänglicher für menschenfeindliche Positionen. Mehr als acht Prozent haben ein rechtsextremes Weltbild. Ähnlich viele befürworten eine rechtsgerichtete Diktatur mit starkem Führer und einer einzigen starken Partei. In Diktaturen gibt es keine Menschenrechte. Die gibt es nur in Demokratien...“

<p>Wir bekunden unser tiefes Beileid den Familien und Freunden der Mitglieder unserer Gemeinde, die seit Dezember 2023 gestorben sind.</p> <p>Prinorim iskorinnie soboleznovanija rodnim i blizkim členov našej obštiny, umerschih za period s dekabrja 2023 goda.</p>	<p>Frau Valentina Evtushenko 30.01.2024 (77)</p>
	<p>Frau Klara Leyberman 10.02.2024 (87)</p>
	<p>Herr Abram Vinnitskiy 02.03.2024 (95)</p>

QUELLE DER BEGEISTERUNG UND WEISHEIT

Zum 100. Jahrestag von Jehuda Amichai

Ludwig Jehuda Pfeuffer (später bekannt geworden als Klassiker der israelischen Literatur Jehuda Amichai) wurde am 3. Mai 1924 in einer jüdisch-orthodoxen Familie in Würzburg geboren. Seine Muttersprachen waren Hebräisch und Deutsch, da bereits einige Generationen seiner Vorfahren in Deutschland lebten. Vater und Onkel hatten einen Laden und betrieben Handel mit Nähutensilien. Als Vater die drohende Gefahr von der Nazi-Regierung erkannte, überzeugte er die Familie und die vielen Verwandten auszuwandern. Im Juli 1936 hat die ganze Familie Pfeuffer Würzburg verlassen, um in Palästina ein neues Leben anzufangen.

Anfangs ließen sie sich in Petach-Tikwa nieder, dann zogen sie nach Jerusalem. Während des Zweiten Weltkrieges diente Ludwig in der jüdischen Brigade der Britischen Armee. 1948–1949 kämpfte er in der israelischen Armee für Israels Unabhängigkeit. Und in seinem Leben gab es noch zwei Kriege: 1956 und 1973, als er bereits fast fünfzig war.

In den Jahren 1951–1954 studierte Amichai an der Universität Jerusalem Jüdische Literatur und Judentum. Danach unterrichtete er mehrere Jahre an Bildungsstätten Israels und USA.

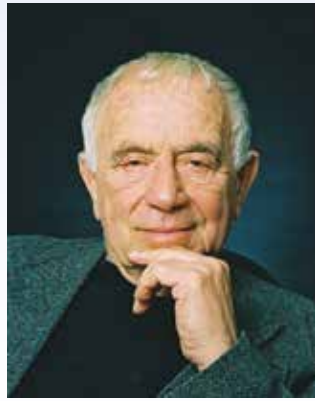
Bekannt geworden ist er durch seinen ersten Gedichtband „Jetzt und in anderen Zeiten“ (1955), der den Shlonsky-Preis bekam. Seitdem wurden Dutzende seiner Gedichtbände, ein Roman, Kinderbücher u. ä. veröffentlicht. Seine literarischen Werke wurden in 40 Sprachen übersetzt, manche sogar vertont.

Er wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet, darunter mit dem Bialik-Preis und dem Israel-Preis vom Staat (1982), seine Geburtsstadt Würzburg ehrte ihn mit dem Kultur-Preis. Er wurde Mitglied der American Academy of Arts und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

Seinen Namen änderte er 1946. „Amichai“ bedeutet „Mein Volk lebt“. In einem Interview in den 70-er Jahren sagte er: „Damals war es so üblich. „Amichai“ klang sehr richtig – sozialistisch, zionistisch und optimistisch.“

Sein erster Roman „Nicht von jetzt, nicht von hier“ erschien 1962. Der Autor selbst tritt als Prototyp eines in Deutschland geborenen jungen Juden auf, der nach den Kriegen in seine Heimatstadt zurückkehrt und versucht, die Ursachen und Konsequenzen des Holocausts zu begreifen.

Jehuda Amichai starb 2000, aber sein literarischer Nachlass lebt. Seine Gedichte, durchtränkt von Erfahrung und Krankheit, geben Menschen Trost und Hoffnung, seine Essays und Publizistik bleiben als Quelle der Begeisterung und Weisheit für die Leser.



Jehuda Amichai
(1924 Würzburg – 2000 Jerusalem).

Foto: Dan Porges

В 1951–1954 гг. Амихай изучал в Иерусалимском университете ивритскую литературу и иудаизм. Затем ряд лет преподавал в средних и высших учебных заведениях Израиля и США.

Известность начинающему поэту принесла уже первая его книга «Сегодня и в иные дни» (1955), получившая премию им. А. Шленского. С тех пор он выпустил десятки поэтических сборников, роман, сборник пьес для радио и книги для детей. Произведения Иегуды Амихая переведены на 40 языков, некоторые положены на музыку.

Он был удостоен многих наград, включая премию Бялика, Государственную премию Израиля и премию города Вюрцбурга в области культуры, а также стал членом Американской академии искусств и наук и Немецкой академии языка и поэзии.

Фамилию сменил в 1946 году. «Амихай» значит: «Мой народ жив». В интервью в семидесятых годах поэт сказал: «Это было тогда общепринято. „Амихай“ звучало как правильное имя – социалистическое, сионистское и оптимистическое».

Первый роман Амихая «Не ныне и не здесь» вышел в 1963 г. Сам автор стал прототипом молодого израильтянина, родившегося в Германии, который возвращается в свой родной город после войн и пытается осмыслить причины и последствия Холокоста.

Иегуда Амихай ушел из жизни в 2000 году, но его творческое наследие продолжает жить. Его стихи, пропитанные болезнью и опытом, дают людям утешение и надежду, а его эссе и публицистика останутся источником вдохновения и мудрости для читателей.

ИСТОЧНИК ВДОХНОВЕНИЯ И МУДРОСТИ

К 100-летию Иегуды Амихая

Людвиг Иегуда Пфойфер (позже известный как классик израильской литературы Иегуда Амихай) родился 3 мая 1924 года в Вюрцбурге в религиозной еврейской семье. Его родными языками были иврит и немецкий, так как уже несколько поколений его предков жили в Германии. Отец и дядя занимались бизнесом, владея магазином по продаже швейных аксессуаров.

Однако, почувствовав нарастающую угрозу со стороны нацистов, отец убедил всю бесчисленную родню эмигрировать. В июле 1936 г. весь фамильный клан Пфойферов покинул Вюрцбург, чтобы начать новую жизнь в Палестине.

Сначала поселились в Петач-Тикве, затем переехали в Иерусалим. Во время Второй мировой войны Людвиг служил в составе Еврейской бригады британской армии. В 1948–1949 гг. воевал в израильской армии в ходе израильской Войны за независимость. И еще две войны было в его жизни: в 1956 г. и в 1973 г., когда ему было уже под 50.

В 1951–1954 гг. Амихай изучал в Иерусалимском университете ивритскую литературу и иудаизм. Затем ряд лет преподавал в средних и высших учебных заведениях Израиля и США.

Известность начинающему поэту принесла уже первая его книга «Сегодня и в иные дни» (1955), получившая премию им. А. Шленского. С тех пор он выпустил десятки поэтических сборников, роман, сборник пьес для радио и книги для детей. Произведения Иегуды Амихая переведены на 40 языков, некоторые положены на музыку.

Он был удостоен многих наград, включая премию Бялика, Государственную премию Израиля и премию города Вюрцбурга в области культуры, а также стал членом Американской академии искусств и наук и Немецкой академии языка и поэзии.

Фамилию сменил в 1946 году. «Амихай» значит: «Мой народ жив». В интервью в семидесятых годах поэт сказал: «Это было тогда общепринято. „Амихай“ звучало как правильное имя – социалистическое, сионистское и оптимистическое».

Первый роман Амихая «Не ныне и не здесь» вышел в 1963 г. Сам автор стал прототипом молодого израильтянина, родившегося в Германии, который возвращается в свой родной город после войн и пытается осмыслить причины и последствия Холокоста.

Иегуда Амихай ушел из жизни в 2000 году, но его творческое наследие продолжает жить. Его стихи, пропитанные болезнью и опытом, дают людям утешение и надежду, а его эссе и публицистика останутся источником вдохновения и мудрости для читателей.

4 NEUJAHRSDUKATEN VON WÜRZBURG NACH JERUSALEM

Zum 100. Geburtstag des Jehuda Amichai widmete ihm die Sparkasse Mainfranken auf Vorschlag des Stadtarchivs den diesjährigen Neujahrsdukaten. Auf dem Avers der Münze ist das Porträt des Dichters, auf dem Revers – sein Geburtshaus in der Augustinerstraße.

4 НОВОГОДНИХ ДУКАТА ИЗ ВЮРЦБУРГА В ИЕРУСАЛИМ

В рамках празднования столетнего юбилея со дня рождения Иегуды Амихая Сберкасса Вюрцбурга по предложению городского архива выпустила коллекционный новогодний дукат в его честь. На аверсе монеты изображен портрет поэта, а на реверсе – его родной дом на Августинерштрассе.

Fortsetzung. Anfang auf S. 10.

Продолжение. Начало на стр. 10

Der Brauch, Neujahrsdukaten zu prägen, geht zurück auf mindestens 1408. Die Bürger der Stadt schickten sie als Neujahrs Geschenk dem Fürsten oder dem Bischof, aber auch als Hilfe den bedürftigen Stadtbewohnern. Zuletzt wurden die Neujahrsdukaten im Jahr 1916 geprägt. Im Jahr 1985 wurde die Tradition von der Sparkasse wieder aufgenommen, indem eine Gedenkmedaille aus Silber (auf Anfrage – aus Gold) geprägt wurde. Vier Exemplare des Dukaten sind vor Kurzem den Angehörigen des Amichai übergeben worden. Im Rahmen ihrer privaten Reise nach Israel überreichte Sabrina Zinke, stellvertretende Archivleiterin, im Namen der Stadt Würzburg die Dukaten. Die Witwe des Dichters, Hanna Amichai, sprach auf der Zeremonie in Jerusalem ihre Dankbarkeit für dieses Zeichen der Ehre aus, sowie für das Gedenken an den Dichter und seinen literarischen Nachlass.



Oberbürgermeister Christian Schuchardt (links), der Präsident des Zentralrats der Juden Josef Schuster (Mitte) und Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Bernd Fröhlich mit dem Neujahrsdukaten.
Foto: Julien Becker



Sabrina Zinke bei der Übergabe der Dukaten an Hanna Amichai.
Foto: Sharon Matsri

Обычай чеканить новогодние дукаты в Вюрцбурге восходит как минимум к 1408 году. Жители города не только посылали их фюрсту или епископу как подарок к празднику, но и направляли на помощь нуждающимся местным жителям. Последние новогодние дукаты были выпущены в 1916 г. В 1985 г. городская Сберкасса возобновила традицию, выпуская памятную медаль из серебра (по запросу – из золота).

Четыре дуката недавно переданы от имени города Вюрцбурга родственникам Амихая (в рамках частной поездки в Израиль заместителя директора городского архива Сабрины Цинке). Ханна Амихай, вдова писателя, выразила на церемонии в Иерусалиме благодарность за этот знак внимания, а также инициативу по сохранению памяти о поэте и его литературном наследии.

Und dies ist Deine Lobpreisung

In meinem großen Schweigen und in meinem kleinen Schreien

Beackerte ich eine verbotene Mischung:

Ich war im Wasser und ich war im Feuer.

Ich war in Jerusalem und in Rom, vielleicht werde ich auch in Mekka sein.

Aber diesmal versteckt sich Gott und der Mensch schreit: „Wo bist Du?“

Und dies ist Deine Lobpreisung.

Gott liegt auf Seinem Rücken unter dem Erdkreis,

Immer mit Reparaturen beschäftigt, immer ist etwas kaputt.

Ich wollte Ihn als Ganzes sehen, aber ich sehe

Nur Seine Schuhsohlen und ich weine.

Und dies ist Seine Lobpreisung.

Sogar die Bäume gingen sich einen König wählen.

Tausend Male begann ich mein Leben von hier an und weiter.

Am Ende der Straße steht einer und zählt:

Diesen und diesen und diesen.

Und dies ist Deine Lobpreisung.

Vielleicht, wie eine antike Statue, die keine Arme hat,

Wäre auch unser Leben schöner ohne Heldentaten.

Zieh mir das Panzerhemd des gelblichen Leibchens aus.

Ich babe gegen alle Ritter gekämpft, bis die Elektrizität ausging.

Und dies ist meine Lobpreisung.

Deine Meinung beruhige sich. Deine Meinung rannte mit mir den ganzen Weg lang,

Und jetzt ist sie müde und hat keinen Wert mehr.

Ich sehe dich, wie du etwas aus dem Kühlschrank nimmst,

Erhellte von dessen Inneren mit dem Licht aus einer andern Welt.

Und dies ist meine Lobpreisung,

Und dies ist Seine Lobpreisung,

Und dies ist deine Lobpreisung.

Jehuda Amichai

Übersetzung von Meret Gutmann-Grün

Слава твоя

В великом молчании я ниву свою пашу, и беззвучен мой крик.

Побывал я в огне и воды прошел, но мир остается велик.

Ни в Иерусалиме, ни в Риме Его не нашел. По-прежнему Он незрим.

Вряд ли Он прячется в Мекке, и тщетно взывать: Ау, Элохим!

Вот она – слава Твоя . . .

Создатель Всего лежит на спине, как механик, под этим Всем.

Он вечно занят срочным ремонтом какой-нибудь из систем.

Я мечтал увидеть Его лицо, в глаза заглянуть, но, увы –

Вижу только подошвы сандалий вместо Его головы.

Вот она – слава Его . . .

Даже деревья (возможно, и камни) выбирают себе царя.

Тысячу раз начинал я сначала, но жизнь проходила зря.

В конце длинной улицы нас сортирует Некто в платье простом:

«Этот, и этот, и этот, и этот. . .», на всех указуя перстом.

Вот она – слава Его . . .

Мне в античных скульптурах нравится то, что они не имеют рук.

О, если б и я без подвигов жил, разорвав их порочный круг.

Желтую майку – кольчугу мою – сними и утри мне пот.

Я сражался, как рыцарь, во всех боях, пока не иссяк завод.

Вот она – слава моя . . .

Дай отдохнуть своим мыслям, что бредут по моим следам.

Они устали, в них ценности нет, я задешево их отдам.

Но стоит тебе холодильник открыть. . . На тебя упадет его свет,

И как отблеск иного мира – твой мерцающий силуэт. . .

И это – слава твоя!

И это – слава моя!

И это – слава Его!

Иегуда Амихай

Перевод Исаака Розовского

80 JAHRE BEFREIUNG LENINGRADS UND 79 JAHRE DES SIEGES IM GROSSEN VATERLÄNDISCHEN KRIEG

80 ЛЕТ ОСВОБОЖДЕНИЯ ЛЕНИНГРАДА И 79 ЛЕТ ПОБЕДЫ В ВЕЛИКОЙ ОТЕЧЕСТВЕННОЙ ВОЙНЕ

Am 27. Januar 2024 war der 80. Jahrestag der Befreiung Leningrads von der faschistischen Blockade, die 872 Tage andauerte. Die Verteidigung der Stadt wurde zum Symbol der Heimmattreue, des Willens und des Geistes. Am 9. Mai wird der 79. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg begangen. Diese wichtigen Daten sind nicht zu vergessen – unter keinen Umständen.

Und wir denken daran. Und erweisen Ehre und Respekt denjenigen, die nicht nur die Welt von der braunen Pest befreiten, sondern auch die menschliche Würde bewahrt haben und als Muster für die künftigen Generationen dienen.

In unserer Gemeinde sind nur noch wenige Blockade-Überlebende geblieben und nur ein Mann, der an der Front kämpfte – Joseph Milcheine. Im Herbst 1941 verteidigte er im Bestand der 20. Schützendivision den legendären Nevskij Pjatachok, wurde verwundet und von der Front abberufen, da er Student einer Hochschule war.

Das ist ein wunderbarer Mensch! Er ist zurzeit 103 Jahre alt. Im Alter von 99 Jahren eignete er sich den Umgang mit dem Computer an und schrieb seine Erinnerungen nieder. Einen Auszug daraus brachten wir bereits in der Nummer 41, 2020, S. 11. Der ganze Text auf Russisch ist auf der Seite kruginteresov.com in der Rubrik „Literatur“ zu lesen.

Die Redaktion entschied, den Lesern weitere Auszüge anzubieten.

Joseph Milchsteine

FRAGMENTE EINES LANGEN LEBENS“

1. Geburtsort- und Zeit

Odessa, 1920-er Jahre. Zu dieser Zeit wechselte die Macht in der Stadt, wie man es sagte, wöchentlich. Und jede neue Macht begann in der Regel mit Verfolgung und auch Pogromen von Juden, die einen erheblichen Teil der Stadtbewohner bildeten. Meine Eltern, die nach Odessa aus verschiedenen Städteln kamen, heirateten; ich kam am 20. August 1920 zur Welt. In der frühen Kindheit bedeutete das Böse Angriffe auf uns, kleine Schüler, der Schläger aus der Nachbarsgasse.

Das schöne an unserer Kindheit bestand in der ungebrochenen Freundschaft aller Jungs im Hof, im Anvertrauen einander der Kindergeheimnisse, im Teilen des Marmeladenbrots zum Frühstück. . . Später wurde daraus Schulfreundschaft, aber diese Musik-Freundschaft aus der Kindheit – jeder spielte irgendein Instrument – blieb jahrelang bestehen. Diese für Odessa so charakteristische enge Gemeinschaft beschrieb hervorragend in seinem Roman «Hof» der Schriftsteller Lwow. Unser Haus war übrigens nur drei Stadtteile von dem im Roman beschriebenen Haus entfernt und die Wäscherei im Keller wurde ebenfalls in einen Pionier-Außenposten umgebaut. Ich erinnere mich gut an die



Joseph Milchsteine. Jahr 1938. Leningrad.

Namen aller Hausbewohner und ihrer Kinder: Volodja Sibelis, Njuma Gelman, Kostja Makaschitski, Koreaner Kim, Madame Kulakovskaja. . . Interessant ist, dass man unser Haus heute im Internet sehen kann: Ecke Panteleimonovskaja und Ekaterininskaja; ein geschlossenes Quadrat, in dessen Hof von früh bis spät das Kinderleben tobte und in späten Stunden die geselligen Abende der Erwachsenen nicht immer friedlich verliefen. . . Von Zeit zu Zeit fanden auch musikalische Abende statt – solche Hof-Konzerte von Musikliebhabern eines Hauses waren damals sehr populär.

27 января 2024 года исполнилось 80 лет со дня полного освобождения Ленинграда от фашистской блокады, которая продолжалась 872 дня. Защита города стала символом преданности Родине, силы воли и духа человечности. А 9 мая будет отмечаться 79-я годовщина Победы в Великой Отечественной войне.

Эти важные даты нельзя забывать – ни при каких обстоятельствах.

И мы помним. И отдаем дань уважения тем, кто в тяжелейших условиях не только освободил мир от коричневой чумы, но и сохранил свое человеческое достоинство, став примером для будущих поколений. В нашей общине осталось совсем немного блокадников и только один участник фронтовых боев – Иосиф Мильштейн. В составе 20 стрелковой дивизии осенью 1941 г. он защищал легендарный Невский Пятачок, был ранен и отозван с передовой как студент оборонного вуза.

Это удивительный человек! Ему сейчас 103 года, а в возрасте 99 лет он впервые освоил компьютер и написал свои воспоминания. Мы уже опубликовали отрывок из них (см. № 41, 2020 г., стр. 11). Редколлегия приняла решение выборочно познакомить своих читателей его мемуарами. Полный текст на русском языке можно прочесть на сайте kruginteresov.com в разделе «Литература», подраздел «Мемуаристика».

In der Stadt lief das für uns völlig neue Leben ab: NÖP, die Neue Ökonomische Politik: man konnte alles kaufen. . . Allerdings hatte die Mehrheit der Bevölkerung kein Geld, die Reichen hingegen lebten in Saus und Braus. Wir hatten Glück: gegenüber, auf der anderen Straßenseite, befand sich der Pryvoz-Markt, der berühmte „Bauch von Odessa“, wo man nach der Schließung günstig die Reste erwerben konnte. . .

Ein Teil meiner Kindheit verbrachte ich im Dorf – oder Städtl: Goryschkovka bei Winniza, wo wir mit Mutter bei ihrem Bruder, dem Apotheker, wohnten. Seit der Kindheit ein Lyriker, tauchte ich sowohl in das Leben eines ukrainischen Dorfes (wunderbar beschrieben bei Nikolai Gogol) sowie – wie bei Scholem Alejchem – eines jüdischen Städtels ein. Die Erinnerungen daran bewahre ich mein Leben lang. Unvergessen sind, beispielsweise, die Nächte, in denen wir Knaben Pferde hüteten, oder die Abende, wenn wir auf Fuhrern von Bäuerinnen vom Feld zurückkehrten; singend! Überhaupt: ist das ukrainische Dorf ein Märchen!

Einen anderen Teil der Kindheit verbrachte ich am Meer – einige Zeit im Sommer und Frühherbst war ich dort von morgens bis abends.

Fortsetzung auf S.13.

Fortsetzung. Anfang auf S. 12.

2. Mutter, Vater und Verwandte

Meine Mutter, Sabina Iosephovna Garber (1895 – 1941), wuchs im kleinen Städtl – einem jüdischen Dorf Goryschkovka auf. Sie kam nicht in den Genuss der Schulbildung, erreichte jedoch, dank ihrer Leidenschaft fürs Lesen, viel. Sie war oft krank – hatte einen Herzfehler; war gutherzig und gesellig. Obwohl wir in einem kleinen Zimmer wohnten, übernachteten bisweilen bei uns die Bauern aus dem Heimatdorf und nannten sie „unsere Soiba“.

Während der Besatzungszeit blieb sie mit meiner Adoptivschwester und deren zwei Kindern in der Stadt

– es ist ihnen nicht gelungen, fortzufahren, und sie sind umgekommen. Die Umstände ihres Todes konnte ich nicht herausfinden.

Mein Vater, Israil (Isroel) Davidovitsch Milchsteine (1893 – 1965) wuchs in damals polnischem Städtchen Vladimir-Volynskij in einer bitterarmen Familie auf und wurde im Kindesalter zum älteren Bruder nach Odessa geschickt, wo er wie sein Bruder in kleinen Läden als „Junge für alles“ etwas dazuverdiente. Er war kleinwüchsig, jedoch stark und arbeitete sein Leben lang körperlich; er liebte jüdische Lieder und kannte jede Menge von ihnen und in der Synagoge hörte er gerne dem Kantor zu.

In den ersten Kriegstagen wurde er in die Arbeitsarmee eingezogen und war auf Baustellen als Hilfsarbeiter tätig.

Richtig nah stand uns die Familie der Schwester meiner Mutter, Chana, mit ihrem Ehemann Volodja und den Söhnen Ljonja und Schurik. Sie wohnten in der Nähe. Uns verband große Liebe zueinander, eigentlich waren wir eine Familie. Tante Chana und Schurik kamen während der Besatzung um.

Meine Cousine Tanja zog ganz am Anfang des Krieges mit ihren zwei Kindern zu meiner Mutter. Sie alle sind zusammen ums Leben gekommen.

Anfang. Fortsetzung folgt

Иосиф Мильштейн

ФРАГМЕНТЫ ДЛИННОЙ ЖИЗНИ (по вспышкам памяти)

1. Место и время рождения

Odessa двадцатых годов. В это время власть в городе менялась, как говорили, каждую неделю. Новая власть обычно начинала каждый раз с преследования и даже погромов евреев, составлявших значительную часть жителей города. Мои родители, «понаехавшие» в Одессу из местечек, ухитрились пожениться; поэтому и я, родившийся 20 августа 1920 года, появился на свет нервным и подверженным разным катаклизмам.

Но нервным – как раз означает неравнодушным, реагирующим на многое «вне тебя», на плохое и хорошее. Первое в раннем детстве заключалось в набегах на нас – маленьких школьников – шпаны из соседней Старорезничной улицы. Нас били, мы трусливо убегали, запоминая незаслуженную обиду.

Хорошее в детстве заключалось в большой дружбе ребят двора, в доверии друг другу своих детских тайн, в угощении друг друга кусками хлеба с повидлом – кусками завтрака. Впоследствии эта дружба была заменена школьной, но дворовая, музыкальная – кто на чем – осталась надолго. Об этой, характерной для Одессы общности людей, здорово написал писатель Львов в романе «Двор». Кстати говоря, наш дом находится в трех кварталах от описанного в романе, и в нем так же передельвали прачечную в подвале на пионерский форпост; я это помню, как ярко помню жителей дома и детей (Володя Зибелис, Нюма Гельман, Костя Макаркицкий, кореец Ким, мадам Кулаковская. . .).

Интересно, что наш дом можно нынче увидеть в интернете: угол Пантелеймоновской и Екатерининской. Он представляет собой замкнутый квартал, во дворе которого с утра до вечера протекала бурная детская жизнь, а далее, вечером, отнюдь не всегда тихие посиделки старших. Изредка даже



Jahr 2012. Bremen. Fotos aus dem Familienarchiv.

совершались самодеятельные музыкальные вечера (это было в те годы характерно для многих дворов).

В городе шла новая для нас жизнь, при НЭПе – новой экономической политике – можно было все-все купить, но у большинства не было денег, а богачи кутили. Нам повезло: напротив, через дорогу, был Привоз – черво Одессы, где после закрытия можно было купить дешевые остатки.

Часть детства я провел в деревне-местечке Горышковка (Винницкая область), где мы с мамой жили у ее двоюродного брата- аптекаря. Здесь я, как лирик с детства, окунался в жизнь украинской деревни (ярко описал Гоголь) и еврейского местечка (Шолом Алейхем). Сохранил воспоминания о них навсегда. Например, незабываемы ночи, когда мы, пацаны, пасли коней или вечера, когда возвращались с поля на телегах крестьянки; с песнями! И вообще: украинская деревня – чудо!

Другая часть детства связана с морем. Часть лета и раннюю осень я пропадал там с утра до вечера. В Аркадии записался в ОСВОД – «Общество спасания на водах», где участвовал в патрулировании на лодке по морю. (Запомнился случай: наш начальник ударил веслом по голове нарушителя – пьяного матроса, заплывшего за буюк, и втащил его, бесчувственного, в лодку. Из ОСВОДа я вышел)

2. Мать, отец и родственники

Моя мама, Sabina Иосифовна Гарбер (1895–1941), выросла в небольшом еврейском местечке Горышковка (около города Тульчин Винницкой области). Образования не получила, но многого достигла, упиваясь чтением книг. Часто болела (порок сердца). Была очень доброй и общительной. Хотя мы жили в одной комнатухе, у нас останавливались на ночлег (расстилали коврики на полу) мужики из родной деревни, называвшие ее «наша Сойба».

Оставшись с моей приемной сестрой и ее двумя детьми во время оккупации в городе, они не смогли выехать и погибли. Обстоятельства их гибели я не мог выяснить.

Мой папа, Израиль (Исроэль) Давидович Мильштейн (1893–1965) вырос в польском (тогда) городке Владимир-Волынский в очень бедной семье, и в малолетстве был отправлен в Одессу к старшему брату, где, как и тот, стал подрабатывать подсобником в магазинах – мальчиком на побегушках. Он был невысоким, но крепким, и всю жизнь провел на физических работах; очень любил еврейские песни, которых знал множество; любил слушать кантора в синагоге. В первые дни войны он был мобилизован в трудовую армию и работал на стройках разнорабочим.

Очень близкой нам была семья сестры моей мамы – Ханы – с мужем Володей и сыновьями Лней и Шуриком. Они жили недалеко от нас. С большой любовью мы относились друг к другу и, по существу, были единой семьей. Тетя Хана и Шурик погибли во время оккупации. Моя двоюродная сестра Таня в самом начале войны переехала с двумя детьми жить у моей мамы. Они все погибли вместе.

Продолжение следует

GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN WÜRZBURG UND UNTERFRANKEN: WICHTIGE ENTSCHEIDUNGEN UND EHRENMITGLIEDSCHAFT

Auf der jährlichen Mitgliederversammlung der Gesellschaft Anfang März bekam der Vorstand volle Zustimmung seiner Tätigkeit. Turnusgemäß nach drei Jahren wurde die insgesamt zwölfköpfige Vorstandschaft neu gewählt. Pfarrer Burkhard Hose wurde als katholischer Vorsitzender bestätigt, Gisela Umbach als Schatzmeisterin, Annette Taigel als Geschäftsleitung.

Veränderungen gab es bei der Besetzung des jüdischen und evangelischen Vorstands. Einstimmig neu gewählt wurden Alexander Shif als jüdischer und Pfarrer Daniel Fenske als evangelischer Vorstand. Einstimmig bestätigt wurden auch Alexandra Golosovskaia, Franz Josef Erb, Karen Heußner als Stellvertreterinnen und Stellvertreter des Vorstands sowie Frau Professorin Dr. Barbara Schmitz als Mitglied der Vorstandschaft. In die Vorstandschaft neu und ebenfalls einstimmig hineingewählt wurden Burkard Fleckenstein, Rachel Blokh und Chiara Lipp. Neben Dr. Matthias Bartsch und Dekan Dr. Wenrich Slenczka, der Pfarrer Daniel Fenske als seinen Nach-



Rosa Grimm bei der Entgegennahme ihrer Ehrenmitgliedschaft, 5. März 2024

Foto: Alexander Shif

folger vorstellte, zog sich auch Rosa Grimm aus dem Vorstand der Gesellschaft zurück. Ihr Beitrag in die Arbeit der Gesellschaft wurde von den Kollegen hoch geschätzt und anerkannt.

Neben Kirchenrat Gustav Schedler, Gründungsmitglied und 1. evangelischer Vorsitzender sowie Prof. Dr. Dr. Josef Hasenfuß, ebenfalls Gründungsmitglied und katholischer Vorsitzender, ist Frau Rosa Grimm damit drittes Ehrenmitglied der Gesellschaft.

Laut Frau Annette Taigel, wurde diese Entscheidung von der ganzen Mitgliederversammlung mit Freude aufgenommen und gebilligt. Frau Grimm ist Mitglied der Gesellschaft seit 1987 und unterstützte aktiv deren Aufgaben und Ziele. Sie beteiligte sich an der Entstehung und Entwicklung des Gemeindezentrums „Shalom Europa“ mit seinem Museum, wurde zum Initiator vieler Bildungsveranstaltungen und organisierte Treffen mit Holocaust-Überlebenden und Angehörigen der jüdischen Kultur.

ОБЩЕСТВО ХРИСТИАНСКО-ЕВРЕЙСКОГО СОТРУДНИЧЕСТВА В ВЮРЦБУРГЕ И НИЖНЕЙ ФРАНКОНИИ: ВАЖНЫЕ РЕШЕНИЯ И ПОЧЕТНОЕ ЧЛЕНСТВО

На ежегодном общем собрании Общества в начале марта с.г. исполнительный совет получил единогласное одобрение своей работы. Согласно уставу, раз в три года вновь избираются двенадцать членов Совета директоров. Пастор Буркхард Хозе был единогласно утвержден в должности католического директора, Гизела Умбах – казначей, Анnette Тайгель – управляющего директора. Произошли изменения в составе еврейского и евангелического советов директоров. Александр Шиф был единогласно избран новым членом правления от еврейской общины, а пастор Даниэль Фенске – членом правления от евангелической общины. Александра Голосовская, Франц Йозеф Эрб и Карен

Хойсснер также единогласно утверждены в качестве заместителей председателя правления, а профессор д-р Барбара Шмитц – в качестве члена правления. Буркард Флекенштайн, Рахель Блох и Кьяра Липп были вновь и единогласно избраны в Совет директоров. Помимо д-ра Маттиаса Бартша и декана д-ра Венриха Шленчки, который представил пастора Даниэля Фенске в качестве своего преемника, из состава Совета директоров вышла Роза Гримм.

Однако ее вклад в работу Общества высоко оценен и признан коллегами. Наряду с основателями организации – первым евангелическим председателем Густавом Шедлером и католическим председателем, проф. д-ром Йозефом

Хазенфусом, госпожа Роза Гримм стала третьим почетным членом Общества.

По словам Анnette Тайгель, «это решение было с радостью принято и одобрено общим собранием». Г-жа Гримм является членом организации с 1987 года и активно поддерживает ее цели и задачи. Она принимала участие в создании, строительстве и развитии еврейского общинного и культурного центра «Шалом Европа» с его музеем, стала инициатором многих образовательных мероприятий. Роза Гримм заботилась о сохранении памяти о Холокосте, инициировала и организовывала встречи с теми, кто пережил Шоа, а также современными представителями еврейской культуры.

VERKAUF VON MATZEN

vom 8. bis 19. 04.24
von Montag - Freitag: 10.00 - 13.00 Uhr

Preise: Matze 3 € - für ein kleines Paket/0,45 kg
6 € - für ein großes Paket/1 kg
Matzemehl 2.50 € - für ein Paket / 0.5 kg
Weißwein, Rotwein 10 € - je Flasche

Dr. Josef Schuster, 1. Vorsitzender
Rabbiner Shlomo Zelig Avrasin



Runde Geburtstage unserer Gemeindeglieder von Dezember 2023 bis März 2024

Liebe Jubilare!
Wir gratulieren Ihnen herzlich zu Ihrem besonderen Jubiläum!

Glück ist, das Schöne zu sehn,
aber auch den Nächsten verstehn.
Glück ist, ein Lachen zu geben,
Eins zu erhalten – ein großer Segen.
Glück sind Freunde, die zu uns stehen,
Die unsern Handeln auch verstehen.
Glück ist, wenn man sich freuen kann,
Und zwar oft, nicht nur irgendwaann.

Юбилеры нашей общины с декабря 2023 г. по март 2024

Дорогие юбиляры!
Сердечно поздравляем с вашей знаменательной датой!

Желаем много дней чудесных,
Событий ярких, дел занятных,
И встреч побольше интересных,
Минут общения приятных!

90 Jahre

Frau Inna Pozdnyakova	18.01.1934
Frau Lioudmila Kaminskaja	23.02.1934
Herr Mark Shusterman	24.02.1934
Herr Naum Goldstein	12.03.1934

85 Jahre

Herr Efim Gintsberg	02.12.1938
Herr Grigori Achkinadze	10.12.1938
Herr Boris Medvedovskyy	25.12.1938
Frau Stella Vinetska	31.12.1938
Frau Polina Shif	08.01.1939
Herr Leonid Labkov	02.02.1939
Herr Isay Feygelma	31.03.1939

80 Jahre

Frau Galina Ludinova	23.12.1943
Frau Charlotte Welch	18.03.1944

75 Jahre

Herr Eduard Trakhtman	14.01.1949
Herr Yukhim Solntsev	16.01.1949
Herr Miron Pavlovskiy	25.02.1949

70 Jahre

Herr Aleksandr Fishbeyn	05.02.1954
Frau Elena Libenson	10.02.1954



Pessach- 5784

Montag, 22. 04.24
David-Schuster-Saal

Abend-G'ttesdienst 20.00 Uhr,
danach Seder-Abend am Erew Pessach
Unkosten-Beitrag in Höhe von 15,- Euro pro Person
Kostenfrei sind Familienangehörige unter 18 Jahren



Anmeldungen ab sofort bis spätestens Mittwoch, 17. 04.24 im Gemeindebüro während der Bürozeiten.

Die Quittung des Unkostenbeitrags gilt als Platzreservierung.
Bei telefonischen Anmeldungen: Überweisung auf unser Konto bei der Hypovereinsbank Würzburg, IBAN: DE 29 790200761490233632. Sie erhalten dann von uns eine Reservierungsbestätigung.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde sind herzlich eingeladen!



Dr. Josef Schuster
1. Vorsitzender
Rabbiner Shlomo Zelig Avrasin

IMPRESSUM

Kostenlose Zeitung „Unser Panorama“ erscheint grundsätzlich alle drei Monate

Herausgeber:

Jüdische Gemeinde Würzburg und Unterfranken
und Kulturzentrum „Shalom Europa“
<http://www.shalomeuropa.de/>

Postanschrift:

„Unser Panorama“ Jüdische Gemeinde,
Valentin-Becker-Str. 11, 97072 Würzburg
Telefon:0931/40 41 412

Chefredakteurin, Konzept-Design:

Margarita Gogolewa
E-mail: margo331@mail.ru

Gestaltung und Layout:

Michael Michelson

Übersetzungen und Korrektur:

Valentina Belsch

Redaktionsmitglieder:

M. Gerchikov, M. Zisman, E. Frank,
A. Golosowskaja, E. Kovalerchuk

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen und kein Honorar genehmigt. Der Verleger und die Redaktion übernehmen keine Haftung für den Inhalt der Werbung und PR-Anzeigen. Verantwortlich für den Inhalt der Artikel ist der Autor. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Unsere Kontaktdaten

Gemeindebüro

Tel. 0931 - 40 41 40
Fax 0931 - 46 55 249
Bürozeiten: Mo - Fr, 9.00 - 14.00 Uhr,
Sprechstunden: Di, Fr, 10.00 - 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Gemeindevorstand

Tel. 0931 - 40 41 414
Sprechstunden: Di, Fr, 10.00 - 13.00 Uhr
Herr **Marat Gerchikov**

Beratungsstelle

Tel. 0931 - 40 41 422
Sprechstunden:
Mo, Di, Do 9.00 - 12.00, 13.00 - 15.00
Uhr
Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Frau **Erika Frank**

Museum „Shalom Europa“

Tel. 0931 - 40 41 441
Öffnungszeiten:
So-Do, 10.00-16.00
www.shalomeuropa.de
E-mail: info@shalomeuropa.de



MONATSPLAN DES JSKV VON APRIL BIS JUNI 2024 РАСПИСАНИЕ РАБОТЫ КЛУБОВ ЕСКО С АПРЕЛЯ ПО ИЮНЬ 2024.

April 2024 Апрель 2024

Pessach: 22.04.2024 bis 30.04.2024

Diskussionsklub „Zeitfassetten“ 12.00 (**)
Дискуссионный клуб «Грани времени».

Л. Шиманович.
Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский

Efim Kovalerchuk (1906-1977). „Nördliches Märchen“.
Vorgetragen von Edward Kovalerchuk 16.00 (ZOOM)
Ефим Ковалерчук (1906-1977).
«Северная сказка». Читает Э. Ковалерчук

Film- und Fotoklub. 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский

Gemeinderabbiner Shlomo Selig Avrasin. Gespräch 4
16.00 (**+ ZOOM)
Общинный раввин Шломо Зелиг Аврасин.
«Жизнь евреев». Беседа 4

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский

J. Umansky (Saarbrücken) 16.00 (ZOOM)
Efraim Sewela. "Legenden der Invalidenstraße".
Legende 4
Я. Уманский (Саарбрюкен).
Эвраим Севела. «Легенды инвалидной улицы». Ле-
генда 4.

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский

„Zum Rechtsanspruch des jüdischen Volkes 16.00
(ZOOM)
in seinem historischen Heimatland zu leben“.
«О законном праве еврейского народа
жить на своей исторической Родине». Л. Ашкенази.

Mai 2024 Май 2024

Diskussionsklub „Zeitfassetten“ 12.00 (**)
Дискуссионный клуб «Грани времени».
Л. Шиманович

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский

Das Thema der Sitzung wird bekannt gegeben. 16.00
Тема встречи будет объявлена позже.

Film- und Fotoklub. 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский

Gemeinderabbiner Shlomo Selig Avrasin. Gespräch 5
16.00 (**+ ZOOM)
Общинный раввин Шломо Зелиг Аврасин.
«Жизнь евреев». Беседа 5

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский

E. Kovalerchuk. «Woher stammt Abraham?»
16.00 (Zoom)
Э. Ковалерчук. «Откуда родом Авраам?»

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский

Überblick der neuen Bücher in der Bibliothek. 16.00
(**+ ZOOM)

Обзор новых поступлений в библиотеку.
Т. Рабинович

Juni 2024 Июнь 2024

Diskussionsklub „Zeitfassetten“ 12.00 (**)
Дискуссионный клуб «Грани времени».
Л. Шиманович

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский

Krieg in Israel 16.00 (ZOOM)
Война в Израиле. Л. Шиманович

Film- und Fotoklub. 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский

Literarische Lesungen. Ausschnitt aus dem Roman
von Vladimir Orlov "Altist Danilov". (ZOOM)

Литературные чтения. Отрывок из романа
Владимира Орлова «Альтист Данилов». Э. Ковалер-
чук

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский 16.00

Gemeinderabbiner Shlomo Selig Avrasin. Gespräch 6
16.00 (**+ ZOOM)
Общинный раввин Шломо Зелиг Аврасин.
«Жизнь евреев». Беседа 6

Film- und Fotoklub 14.00 (**)
Кинофотоклуб. А. Толчинский
Präsentation des neuen Buches 16.00 (ZOOM)

„Flug auf dem Trapez“. M. Schechtman. Jerusalem
Презентация новой книги «Полет на трапеции».
М. Шехтман. Иерусалим

Wie lebt die jüdische Gemeinde in Würzburg. 30.06
M. Gerchikov 16.00 (ZOOM) Как живет еврейская об-
щина Вюрцбурга.
М. Герчиков

Напоминаем всем членам ЕСКО о необходимости
оплаты членских взносов за текущий квартал и за-
долженностей за предыдущие периоды.
Обратите внимание: размещение актуальных пла-
нов мероприятий, архива событий, каталогов би-
блиотеки и видеотеки, их актуальных обновлений,
подробных описаний деятельности клубов, секций,
служб и проектов ЕСКО находится на сайте «Круг ин-
тересов» в специальном его разделе «ЕСКО»!

Правление ЕСКО
(**) – Gescher-Saal im Gemeindezentrum
(***) – David-Schuster-Saal

Wir erinnern alle JSKV-Mitglieder an die zu
entrichtenden Beiträge für das laufende Quartal und
an die ausgebliebenen Mitgliederbeiträge für die Zeit
davor.

Achten Sie darauf, dass die aktuellen Pläne der
Veranstaltungen, des Ereignis-Archivs, Kataloge der
Bücher und Videothek und ihre Erneuerung, sowie
Tätigkeit der Klubs und Projekte des JSKV auf der Seite
„Krug interesov“ zu finden sind.

Vorstand des JSKV

ОТДЫХ И СЕМИНАРЫ В БАД-КИССИНГЕНЕ, БАД-ЗОБЕРНХАЙМЕ И ФОЛЕНВАЙДЕ FREIZEIT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG UND ANGENHÖRIGE

1. Turnus: So., 19.05. – Mo., 27.05.2024

2. Turnus: Mo., 27.05. – Mo., 03.06.2024

Veranstaltungsort: Kurheim Beni Bloch, Bad Kissingen

FORTBILDUNGSFREIZEIT FÜR JUNGE FAMILIEN MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN MIT UND OHNE BEHINDERUNG

Do., 29.08 – So., 01.09.2024

Veranstaltungsort: Max-Willner-Heim, Bad Sobernheim
Bildungsfreizeit für Menschen mit Behinderung und Angehörige

1. Mo., 12.08 – Fr., 16.08.2024

Veranstaltungsort: Seminarhotel Fohlenweide bei Fulda, 6145 Hofbieber
2. Mo., 16.09 – So., 22.09.2024

Veranstaltungsort: Max-Willner-Heim, Bad Sobernheim

Kontakt: Frau Marina Zisman 0931/40 41 419 und <https://zwst.org/de/angebote/inklusionsfachbereich-gesher/termine>